



Baumpflanzprojekt in Sumbawanga



Vor drei Jahren hat die Brüdergemeinde in Sumbawanga (Rukwaprovinz, Tansania) mit Unterstützung der Herrnhuter Missionshilfe ein ökologisches Langzeitprojekt gestartet. Dieses Programm wird nun weiter ausgebaut. Mehr als 50.000 Setzlinge, die in einer regionalen Baumschule gekauft wurden, sollen nun durch eine große Anzahl an Gemeindegliedern eingepflanzt werden. Insgesamt sollen bis zu 5 verschiedene Baumarten gesetzt werden. Ein Teil der geernteten Früchte wird inzwischen auf regionalen Märkten verkauft und trägt zur Einkommensgenerierung

der Gemeinde bei. Gerade in den Zeiten des Klimawandels haben solche Projekte einen sehr hohen Stellenwert. Letztendlich geht es um das große Ziel die Natur und die Umwelt zu beschützen und Alternativen zu herkömmlichen Lebensformen zu finden. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir gezielt darauf hin, immer mehr Umweltprojekte zu fördern und nachhaltig zu unterstützen. Mehr zum Projekt [hier](#).

Ehepaar Illiger ab sofort im Auslandseinsatz in Isoko



Das deutsche Ehepaar Luzia und Dirk Illiger konnten nun am 27.01.2021 endlich die Ausreise nach Isoko in Tansania antreten. Da die Reise immer wieder durch die Corona-Pandemie verhindert wurde, sind nun alle sehr froh darüber, dass es endlich geklappt hat. Die Frauenärztin und der Sozialpädagoge werden von nun an für 3 Jahre in Isoko leben und dort im Auftrag der Herrnhuter Missionshilfe und Mission 21 sowie der Unterstützung von Brot für die Welt im [Krankenhaus](#) und dem dort angeschlossenen Waisenprojekt in Isoko

arbeiten. Über ihre Tätigkeiten vor Ort und über das Leben in Isoko werden die beiden immer mal wieder auf ihrem eigenen Blog »[Eindrücke aus Isoko](#)« berichten. Die Herrnhuter Missionshilfe wünscht Luzia und Dirk Illiger Gottes Segen, viel Erfolg und gutes Gelingen für ihre Arbeit in Tansania.

Erfolgreicher Abschluß an der Herrnhuter Academy School auf Sansibar



Abdallah Shaaban, ein 14-jähriger Schüler der Herrnhuter Academy School in Mwera, Sansibar hat Ende des letzten Jahres erfolgreich seine Schulausbildung beendet. Er besuchte die Schule der Moravian Church von 2015 bis 2020 und wurde dabei vom Waisenprogramm der Herrnhuter Missionshilfe unterstützt. Nun hat er zu seinem erfolgreichen Abschluss auch diverse Auszeichnungen erhalten (bester Schüler in den Bereichen Disziplin, Sauberkeit und Sport). Er lebt zusammen mit seiner Mutter und seiner

Schwester in ärmlichen Verhältnissen und ohne Elektrizität. Schlafen muss die Familie auf alten Matratzen auf dem Boden. Ab Februar will Abdallah eine weiterführende Schule besuchen. Dafür benötigt er Schulmaterialien, Kleidung und vor allem ein Umfeld, in dem er auch von zuhause aus lernen kann. Sein Ziel ist es, einen guten Beruf zu erlernen, um so seine Familie finanziell unterstützen zu können. Weitere Informationen zu unserem Waisenprogramm und die Möglichkeit zu spenden, finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Erfolgreicher Wiederaufbau der Kirche in Chipoma/Sambia



Im März letzten Jahres wurde die Region in und um Chipoma in Sambia von einem mehrtägigen, heftigen Unwetter überrascht. Die Folgen des Sturms waren auch für die dort ansässige Moravian Church spürbar. Das komplette Kirchengebäude wurde zerstört und musste von den Grundmauern wiederaufgebaut werden. Die Herrnhuter Missionshilfe steuerte von deren Nothilfefonds Unterstützung bei, die für die Beschaffung von Baumaterialien verwendet wurde. Damit konnte das

Gebäude wieder komplett errichtet werden. John Sichilima, der Vize-Präsident der Moravian Church in Sambia, bedankt sich im Namen aller Gemeindeglieder für die Unterstützung. Alle sind froh, dass nun zeitnah wieder Gottesdienste stattfinden können.

Auszahlung der Spendenmittel »Aktion Ausbildungshilfe in Übersee«



Zu Beginn des neuen Jahres konnten wieder die Gelder der »Aktion Ausbildungshilfe in Übersee« an unsere Projektpartner in Malawi, Tansania, Sambia, Nikaragua und Honduras ausbezahlt werden. Diese Aktion wird von der [Ökumenischen Pfarrerinnen- und Pfarrerhilfe gGmbH](#) geleitet und verwaltet. Dabei sollen vor allem die Kinder der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kinder der örtlichen Pfarrfamilien gefördert und unterstützt werden und so einen gesicherten Zugang zu Bildung erhalten. Insgesamt kommen so jedes Jahr 63.500 Euro zusammen, die unter

den Projektländern aufgeteilt werden. Mehrere hundert Kinder profitieren von dieser Unterstützung. Die Herrnhuter Missionshilfe bedankt sich im Namen aller Familien ganz herzlich bei der Ökumenischen Pfarrerinnen- und Pfarrerhilfe gGmbH für die großzügige Unterstützung seit vielen Jahren.

Samen der Hoffnung für Hurrikan-Opfer in Nicaragua



Die Hurrikans »Eta« und »Jota« haben im November 2020 weiten Teilen von Nicaragua binnen zwei Wochen Riesenmengen von Regen und anschließend großflächige Überschwemmungen in hunderten von Dörfern beschert. Unzählige Bauernhöfe wurden zerstört, unzählige Felder waren lange mit Schlamm und Abfällen bedeckt. Spenden aus aller Welt und auch aus Deutschland haben es ab Dezember 2020 ermöglicht, Nahrungsmittel als Nothilfe zu kaufen. Die langfristige Ernährungsunsicherheit der Menschen in Nicaragua

kann freilich nur hergestellt werden, wenn es bald zu einer Neubestellung der Felder kommt. In Abstimmung mit den Verantwortlichen der Brüdergemeine in Nicaragua kümmert sich das »[Board of World Mission](#)« der Brüdergemeine in Nordamerika um den Kauf von Saatgut. Ein Sack Bohnen zur Aussaat kostet 60 US-Dollar (etwa 49 Euro), was eine ausreichende Ernte für bis zu drei Familien erwarten lässt. Spenden [hier](#).

Zwei Schwestern erwarben theologischen Bachelor



Delia Suarez aus Honduras erwarb am 15. Dezember 2020 am pfingstlich geprägten »Instituto Teológico Berea Internacional« einen Abschluss als Bachelor der Theologie. Sie, die zunächst als ausgebildete Sekundarschullehrerin tätig war, ist schon geraume Zeit als Pfarrerin der Brüdergemeine in Tocoa Colán tätig. Ihr liegt die christliche Bildungsarbeit am Herzen und sie bietet in der Unitätsprovinz Honduras Workshops für Frauen an. Willy Codrington verteidigte am 18. Dezember 2020 vor dem dreiköpfigen

Prüfungsausschuss des »Theologischen Seminars der Brüdergemeine in Surinam« in Paramaribo ihre theologische Bachelor-Arbeit. Diese widmet sich einem seelsorgerlichen Thema und trägt den Titel: »Ist es anzustreben, dass die Evangelische Brüdergemeine in Surinam sich im Kontext ihrer gesellschaftlichen Verantwortung der Seelsorge in Gefängnissen widmet?« Bilder von der Verteidigung [hier](#). Ein Video [hier](#).

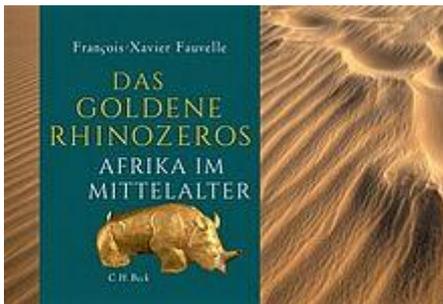
Post vom Dalai Lama für »Mission21«



»Mission 21« mit Sitz in Basel hat am Jahresanfang 2021 sehr interessante Post erhalten. Diese kam aus dem indischen Dharamsala, dem Sitz des 14. Dalai Lama, Tenzin Gyatso. In dem Schreiben wird die Arbeit von »Mission 21«, zu deren Trägerorganisationen auch die »Herrnhuter Mission in der Schweiz« gehört, in allen ihren Themenfeldern gewürdigt, insbesondere der Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung und Bildung. Auch auf den Kampf der christlichen Mission gegen Armut und Krankheit geht der Dalai Lama ein.

Mehr in Deutsch [hier](#). Die Brüdergemeine arbeitet seit 1853 - ungeplant - im heutigen Nordindien. Eigentlich wollten die Herrnhuter in die innere Mongolei, was ihnen aus politischen Gründen jedoch verwehrt war. Zu den kulturellen Leistungen der Herrnhuter Mission im buddhistischen Himalaya siehe den Aufsatz von John Bray: »[Sacred Words and Earthly Powers - Christian Missionary Engagement with Tibet](#)«, vor allem den Abschnitt »Moravians in the Indian Himalaya«.

Buchhinweis: Afrika im Mittelalter – ein unterschätzter Kontinent



Der bisherige Mittelalter-Begriff sei veraltet, meint der renommierte französische Historiker François-Xavier Fauvelle, der am »Collège de France« in Paris lehrt. Er fordert in seinem neuen Buch, das den Titel »Das goldene Rhinoceros« trägt: »Der Mittelalter-Begriff muss globalisiert, gewissermaßen »ent-europäisiert« werden« und fährt fort: »Genau das versuche ich zu machen, indem ich Afrika mit einbeziehe«. Nur weil es aufgrund kolonialer Verwüstungen so gut wie keine vor-kolonialen schriftlichen Quellen aus Afrika mehr

gäbe, dürfe nicht davon ausgegangen werden, dass Afrika im Mittelalter schriftlos und geschichtslos gewesen sei. Außerdem solle man nicht - im Singular - von afrikanischer Geschichte, sondern - im Plural - von afrikanischen Geschichten sprechen, weil diese je nach Region sehr unterschiedlich seien. Auch befände sich die Schrift Afrikas in vielen Epochen auf Textilien, auf der menschlichen und tierischen Haut, auf Werken der bildenden Kunst, in Tänzen und anderen Ritualen sowie in der Architektur. Mehr [hier](#) und [hier](#).

Virtuelles Museum Labrador



Auf den englischsprachigen Internetseiten »[Labrador Virtual Museum](#)« erzählt der Ethnologe und Historiker Dr. Hans Rollmann die Geschichte der Brüdergemeine auf Labrador, die bis in das Jahr 1752 (erste Erkundungsreise) bzw. 1771 (Gründung der ersten Missionsstation Nain) zurückreicht. Spätere Stationen bzw. Gemeinden befanden sich in Okak, Hopedale, Hebron, Zoar, Ramah, Makkovik, Killinek und Happy Valley. Was einige Kirchen der Herrnhuter auf Grönland anbetrifft, so schreibt der Autor: »Die Gebäude wurden

im Detail vorgefertigt in Niesky/Sachsen in der Holzbaufirma »Christoph & Unmack« und dann verschifft, zunächst auf einem Floß die Elbe hinunter nach Hamburg, dann mit einem Schiff nach Flounder Bight«. Der Autor würdigt auch die Bildungsarbeit der Herrnhuter Mission. Heute besitzt die Brüdergemeine auf Labrador den Status einer Missionsprovinz der weltweiten Brüder-Unität mit ca. 1.900 Mitgliedern.

Späte Weihnachtsgrüße aus Albanien



Die Brüdergemeine in der zentral-albanischen Kleinstadt Burrel (»Kisha Luterane e Moraviane Burrel«), die ehrenamtlich von Shpresa Gjestila geleitet wird, hat Fotos von der Weihnachtsfeier in ihrem Kindergarten im Dezember 2020 geschickt. Siehe [hier](#). Die Arbeit mit Klein- und Schulkindern in Burrel begann 2004. Das Kindergartengebäude, das mit Spendengeldern der Brüder-Unität und der Herrnhuter Missionshilfe erworben, umgebaut und ausgestattet wurde, existiert seit 2012. Seit ihren Anfängen in den frühen 1990iger

Jahren ist die Arbeit der Brüdergemeine in Albanien zu großen Teilen eine sozial-diakonische sowie pädagogisch-therapeutische Arbeit. Einen Überblick über diese Arbeit gibt es in Heft 2-2020 des Magazins »weltweit verbunden«. Download [hier](#). Die Brüdergemeine in Albanien arbeitet, federführend unterstützt von der Brüdergemeine in Dänemark, im Status einer Sozietät der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität und hat etwa 400 Mitglieder.

Entwicklungsplan für Wupperthal, Südafrika



Die Gemeinderätin [Rhoda Witbooi](#) hat einen Entwicklungsplan für die benachbarten Orte Wupperthal und Algeria in den südafrikanischen Zederbergen, Region Westkap, vorgelegt. Siehe [hier](#). Der Plan verzeichnet für einen Fünfjahres-Zeitraum »den Bedarf zweier von Armut betroffenen Gemeinden, der bei der Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne zu berücksichtigen ist. Nur so kann verwirklicht werden, was die Politik den Menschen versprochen hat. Der Plan sollte als eine Art »Landkarte« angesehen werden, die

den Bemühungen um eine Verbesserung der Lebensbedingungen in Wupperthal und Algeria zugrunde liegt«. Die Erstellung des Planes erfolgte unter Berücksichtigung der Voten aus

diversen Gemeinderatssitzungen und Bürgerversammlungen. Einleitend heißt es: »Die Tatsache, dass sich das Land (in Wupperthal) im Eigentum der Kirche befindet, macht es problematisch, in die kommunale Infrastruktur zu investieren«.

Botschaft von Bischof Augustine Joemath für das Jahr 2021



»Viele sagen: ‚Wer wird uns Gutes sehen lassen?‘ Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!« (Psalm 4,7). Dieses Wort bedenkt Augustine Joemath, Bischof der Brüder-Unität aus Südafrika, am Jahresbeginn 2021. Er schreibt: »Wenn wir David zuhören, dann klingt es so, als ob es keinen Ort gibt, an dem wir Antworten und Hilfe finden angesichts dessen, was das Leben bedroht und was den Frieden und ein sorgenfreies Leben gefährdet. Ist es dieses Gefühl, mit dem Ihr in das Jahr 2021 geht? ... David erkennt später,

dass nicht alles verloren ist. Mitten im Gefühl der Verzweiflung spricht er von einem Rest von Hoffnung, dass Lösungen möglich sind und dass es weitergeht. Irgendwo in all dem Chaos gibt es für ihn einen Ort, wo Gutes geschieht. David weiß, dass diesen Ort diejenigen finden, für die der Herr sorgt und die seinem Herzen nahestehen. Beobachtet Ihr so etwas um Euch herum?« Die komplette Botschaft in Englisch [hier](#).

Erste Ernte im Test-Schulgarten in Paramaribo



Die »[Schulstiftung der Brüdergemeinde in Surinam](#)«, Trägerin von mehr als 70 Schulen, bekam vor einigen Monaten eine Reihe von Bacove- und Bananenbäume gespendet, um damit auf einem schmalen Landstreifen einen eigenen Test-Schulgarten anzulegen. Inzwischen konnte die erste Ernte von den jungen Bäumen geholt werden. Fotos [hier](#). Das Ergebnis lässt auf ein Gelingen des Projekts hoffen. Die geernteten Früchte wurden auf die umliegenden Schulen der Brüdergemeinde in Paramaribo und auf die Mitarbeitenden im Büro der

Stiftung verteilt. Für den am 25. November 2020 begangenen 45. Gründungstag der Republik Surinam hatten fast alle Schulen eigene kulturelle Beiträge vorbereitet. Den Sologesang einer Musiklehrerin (»Da lobbi vo wi kondre«) gibt es [hier](#). Den Gesangsbeitrag einiger Schülerinnen der »Samuel Glökler School« (»Mi lobi Yu, mi Kondre«) gibt es [hier](#).

Unitätsprovinz Surinam feiert 10.000 Likes



Die Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit der Unitätsprovinz Surinam haben einen Grund zum Feiern. Eine ihrer wichtigsten Einrichtungen, die »Stadtmission« in der zentralen Burenstraat in der Hauptstadt Paramaribo, das Kommunikations-, Informations- und Dienstleistungszentrum der Kirche, zu dem auch ein kleines TV-Studio sowie eine Buchhandlung gehören und das über einen vielbesuchten Facebook-Auftritt verfügt, teilt mit: »Thank you for 10.000 Likes. Unsere Facebook-Seiten erhielten mehr als 10.000-mal einen »Gefällt mir«-Klick. Und noch einmal 10.000 Menschen zählen zu unseren Followern

(Abonnenten der Facebook-Posts). Wir freuen uns über jeden von Euch! Danke, dass Ihr mit Eurem Interesse dazu beigetragen habt, das Evangelium zu verbreiten. Liked unsere Posts auch in Zukunft, teilt und taggt sie! Liebt Jesus auch weiterhin, denn er liebt Euch noch mehr!«. Zum gefeierten Facebook-Auftritt [hier](#).

Schulstiftung in Surinam empfiehlt »Skoro doro«



Nicht nur im globalen Norden, auch in dem kleinen südamerikanischen Land Surinam zwingt die Covid-19-Pandemie zu neuen Bildungskonzepten und zu alternativen Lernformen. Daher weist die Schulstiftung der Brüdergemeine in Surinam (»Stichting Onderweis der EBGs«) auf die »[Federatie Instellingen Bijzonder Onderwijs Suriname](#)« hin, die bestrebt ist, jedem Kind in Surinam eine qualitativ hochwertige und moderne Bildung nicht zuletzt im IT-Bereich zugänglich zu machen. Die Modernisierung und Erneuerung von

Lehrmaterialien und Lernumgebungen gehört zu ihren Hauptzielen. Jeden Nachmittag um 16 Uhr strahlt sie im Programm »Supreme TV« auf Kanal 22.2 ein Bildungsangebot für die Kinder der 1. bis 8. Klasse aus, genannt »Skoro doro«, das auch via Facebook und Youtube verfügbar ist. Die Verantwortlichen in der Schulstiftung der Brüdergemeine schreiben: »Gebt diesen Hinweis an die Schüler und Lehrer unserer Grundschulen weiter«. Kurzes Promo-Video [hier](#).

Schulerfolge in Ngiehun, Sierra Leone



Im Februar 2020 hatte die Brüdergemeine im westafrikanischen Sierra Leone, die im Status eines Missionsgebietes der weltweiten Brüder-Unität arbeitet, mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland eine erste »Nationale Kirchenkonferenz« abgehalten, um die Jüngerschaft ihrer Mitglieder zu festigen, um den Aufbau ihrer Strukturen voranzutreiben sowie um weiteres Wachstum zu planen. Nun verbreitete die Kirchenleitung die gute Nachricht, dass 100 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der »Sekundarschule

der Brüdergemeine in Ngiehun« die BECE-Zwischenprüfungen (»Basic Education Certificate Examination«) bestanden haben, was zum Übergang in die Oberstufe berechtigt. Diese Nachricht stärkt nicht nur den ohnehin schon guten Ruf der 15 Jahre alten Schule in der Region, sie wird auch dazu beitragen, dass demnächst noch mehr Kinder an dieser christlichen Schule angemeldet werden. Weitere Bilder aus der Brüdergemeine in Sierra Leone [hier](#).

Early Childhood Center« für das BMC



Das »[Bethlehem Moravian College](#)« (BMC) in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika ist eine bereits 150 Jahre alte Bildungseinrichtung. Das College wurde von Herrnhuter Missionarinnen und Missionaren als Lehrerinnen-Ausbildungsstätte für schwarze und farbige junge Einheimische gegründet. Derzeit ist es eine multidisziplinäre, im Wachstum und in der Modernisierung befindliche Berufsschule, die großen Zuspruch bei Männern und Frauen aus ganz Jamaika findet. Nun wurde in einer kleinen, Corona-gerechten

Zeremonie der Grundstein für ein neues »Early Childhood Center« (Ausbildungskindergarten) gelegt. In einem Bericht heißt es: »Teilt diesen großartigen Moment in der Geschichte des BMC. Der erste Spatenstich für das neue Early Childhood Center fand am 7. Januar 2021 statt«. Ein kurzes Video vom Beginn der Bauarbeiten und von der Grundsteinlegung [hier](#). Einige Bilder [hier](#) und [hier](#).

Virtuelle Theologischen Konferenz in Peru



Das »Board of World Mission« (BWM) der Brüdergemeine in Nordamerika veröffentlichte kürzlich einige Fotos von einer »Virtuellen Theologischen Konferenz« in Peru, die vom BWM sowie von der Stiftung der weltweiten Brüder-Unität (»[Moravian Church Foundation](#)«) gefördert worden war. Veranstalterin der Konferenz war die noch junge Brüdergemeine in Peru. Geleitet wurde die Konferenz von einem ihrer Pfarrer, Christopher Valencia Alcantara aus der Stadt Chiclayo. Sie sollte dazu dienen, »die

Kirche fit zu machen für die Herausforderungen in der gegenwärtigen Zeit. Wir müssen um der Menschen in unserer Umgebung willen vorbereitet sein!« Christopher Valencia Alcantara leitet das neue »[Seminario Moravo Latinoamericano](#)«. Eine der Hauptaufgaben der »Moravian Church Foundation« ist es, die theologische Ausbildung in den Provinzen der weltweiten Brüder-Unität nachhaltig zu verbessern. Zu den o. g. Fotos [hier](#).

Bitte um Missionskollekten 2021



Die Direktion der Evangelischen Brüder-Unität hat den »[Kollektenplan 2021](#)« beschlossen und veröffentlicht. Er enthält auch wieder mehrere Kollekten, die der Missionsarbeit zugutekommen sollen: »Unitätskollekte«, eine Kollekte die weltweit im März erbeten wird, ist diesmal der Bau eines Gemeindezentrums für die Brüdergemeinde in Malawi in der Hauptstadt Lilongwe. Die Kosten für den Bau des Zentrums einschließlich Bodenerwerb belaufen sich auf etwa 30.000 Euro. Weitere Kollekten: Medizinische Versorgung vor allem im tropischen Binnenland von Surinam; Bau von Lehrerhäusern für die »Light of Hope School« der Brüdergemeinde am Rande des »Dzaleka Refugee Camps« in Malawi; Berufsausbildung der Brüdergemeinde in Sambia und Tansania; Kirchliche und soziale Arbeit der Brüdergemeinde in Albanien; Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem »Sternberg« in Palästina, Waisenprogramme der Brüdergemeinde in Tansania. Bitte beteiligen Sie sich an den Kollekten!

Fatima Kiongosya zur neuen regionalen Koordinatorin für Tansania berufen



Das Unitätsfrauenbüro (UWD) teilt die Berufung von Fatima Kiongosya zur regionalen UWD-Koordinatorin für Tansania mit. Die Berufene stammt aus der Ostprovinz der Brüdergemeinde in Tansania und arbeitet für die noch junge »[Brüdergemeinde Mbezi Luis](#)« im Nordwesten der Sechs-Millionen-Metropole Daressalaam. Sie besitzt einen Master-Abschluss als Entwicklungshelferin, den sie in Den Haag am »[Internationalen Institut für Sozialstudien der Erasmus-Universität Rotterdam](#)« erwarb. Ihrer Kirche diente

Fatima Kiongosya bisher schon auf vielerlei Weise: als Chorsängerin, als Leiterin der Frauenabteilung, als Chefin für Bauprojekte der Provinz und als Mitglied der Finanzbehörde der Provinz. In ihrer neuen Funktion möchte sie Mädchen und Frauen helfen, mehr über Stipendien der Brüdergemeinde und über Möglichkeiten zu erfahren, sich mit Frauen aus der ganzen Welt zu vernetzen. Vor allem will sie sich um die Gewährung von Mikro-Krediten an Frauen zur Existenz-Gründung kümmern. Ihr Lieblings-Bibelvers ist Römer 12,21: »Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem«.

Ausreise nach Tansania verschoben



Die sechs jungen Freiwilligen aus Dänemark, die am 17. Januar 2021 für sechs Monate nach Tansania (Rukwaprovinz) fliegen wollten, müssen vorerst zu Hause bleiben. Die dänische Regierung riet aufgrund der Corona-Pandemie von Ausreisen aus Dänemark ebenso ab wie von einer Rückkehr in die Heimat. Kathrine Hagelskær (20) und Liane Skovholm Plauborg (20) wollten im Waisenhaus "Peter's House" der Brüdergemeinde in Sumbawanga mit Straßenkindern

arbeiten. Julie Skjold Hedegaard (21) und Heidi Linde Pedersen (21) hatten vor, die Mitarbeitenden der Grundschule (Preschool) der Brüdergemeine in Kipili am Tanganyikasee zu unterstützen. Für Jonas Skifter Laulund (22) und Mads Gram Sørensen (22) war in Sumbananga und Kipili ein handwerklich-technischer Einsatz vorgesehen. Mehr zu diesen Einsätzen in Dänisch [hier](#). Seit fast 20 Jahren sendet die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark bis zu zwölf junge Freiwillige pro Jahr nach Tansania aus.

Online-Arbeitstag zu Tansania-Gemeindeparterschaften



Das bayrische Missionswerk »[Mission/EineWelt](#)« mit Sitz in Neudettelsau lädt für Samstag, den 20. März 2021, zu einem »Arbeitskreis Tansania« ein. Dieser Arbeitstag, der eigentlich schon 2020 als Präsenzveranstaltung stattfinden sollte, wird nun online angeboten. Er steht unter dem Thema: »Meine Rolle in der Partnerschaft - miteinander reden - aufeinander hören«. Anmeldungen werden bis zum 16. März 2021 entgegengenommen. Die Zugangsdaten für die Teilnahme über das Programm »Zoom« gibt es nach

Anmeldung. Einen Flyer mit Infos zur Anmeldung gibt es [hier](#). Im Flyer heißt es: »Wie können wir über weite Entfernungen und verschiedene Kulturen hinweg erfolgreich kommunizieren? Wie können wir in den Gemeindeparterschaften auf einen gemeinsamen Nenner kommen? Wir wollen lernen, trotz kultureller Unterschiede zu guten gemeinsamen Entscheidungen zu finden - und dabei die Kultur des jeweils anderen zu berücksichtigen und zu würdigen«.

Was kostet ein Theologiestudium bei der Brüdergemeine in Tansania?



Auf den Internetseiten der »[Teofilo Kisanji University](#)« der Brüdergemeine in Tansania mit Sitz in Mbeya wurde kürzlich darauf hingewiesen, welche Kosten inländische und ausländische Studierende für ein Theologiestudium im Studienjahr 2020-2021 aufzubringen haben (siehe [hier](#)) und in welchen Teilbeträgen diese Kosten zu entrichten sind (siehe [hier](#)). Aus der detaillierten Tabelle geht hervor, dass die Gesamtkosten für das o. g. Studienjahr 4.750.000 Tansania-Shilling (= 1.690 Euro) bzw. 2.069 US-Dollar betragen. Neben der

Theologischen Fakultät, geleitet von PhD Elia Shabani Mligo, verfügt die »Teofilo Kisanji Universität« noch über eine »Faculty of Science and Technology«, geleitet von Dr. John P. A. Msindai, und eine »Faculty of Education«, geleitet von Dr. Simon Waane. Benannt ist die einzige Universität der Brüdergemeine in Tansania nach Teofilo Hiobo Kisanji (1915-1982; Biographie in Englisch [hier](#)), dem ersten einheimischen Bischof der Brüdergemeine in Tansania.

Rundbrief von Ulrich Epperlein aus Musawas, Nikaragua



Einen Einblick in das persönliche Umfeld von Ulrich Epperlein und seiner Ehefrau Olga Susanna Martinez im Landesinneren von Nikaragua, wo sie seit einigen Jahren ihren Ruhestand erleben, ermöglicht ihr Rundbrief vom 18. Januar 2021. Download [hier](#). Das Paar hatte nach einem Deutschland-Aufenthalt im Sommer 2021 wegen der Corona-Pandemie monatelang nicht in die Heimat zurückreisen können. Ihr einfaches Holzhaus auf Stelzen in Musawas (Mayangna-Territorium) befand sich nach den Hurrikans »Eta« und »Jota« in einem einigermaßen

guten Zustand. Verwüstungen gab es aber im privaten Garten und in den Regenwäldern rund um Musawas. Bei ihrer Reise per Boot in die Heimat merkten sie, wie viele neue illegale Siedler aus dem Westen inzwischen die materiell wie ökologisch sehr wertvollen Bäume gerodet und sich im Urwald dauerhaft niedergelassen haben. Am Ende seines Briefes bedankt sich Ulrich Epperlein bei den vielen Menschen, die für die Nikaragua-Hurrikan-Nothilfe gespendet haben. Das beigefügte Foto zeigt den Weihnachtsschmuck 2020 in der Kirche der Brüdergemeine Musawas.

»The New York Times« berichtet aus Bilwi/Puerto Cabezas



Ein längerer, bebildeter Artikel der Zeitung »The New York Times« vom 24. Januar 2021 beschreibt den harten Alltag vieler Menschen entlang der Atlantikküste von Nikaragua, wo die Brüdergemeine die größte evangelische Kirche ist. Insbesondere befasst sich der Artikel mit der gefährlichen Arbeit der Hummertaucher. Die Ausrüstung der Hummertaucher ist für Tauchgänge in 40 Meter Tiefe höchst unzureichend, dutzende Tauchgänge enden jedes Jahr tödlich, hunderte Taucher erkranken mit z. T. lebenslangen Folgen an der

Dekompressionskrankheit. Die Zeitung zitiert den Taucher Edmundo Stanley Antonio, der vor jedem Tauchgang betet: »Gott, hilf mir noch dieses eine Mal. Begleite mich ins tiefe Wasser«. Seine Frau bittet ihn aufzuhören; sie hat beim Tauchen schon ihren Bruder und einen Schwiegersohn beim Tauchen verloren. Er antwortet seiner Frau: »Es gibt keine andere Arbeit«. Die Zeitung »The New York Times« unterstreicht, dass die Perspektivlosigkeit an der Costa Atlantica ein Hauptgrund für die Einwanderung vieler Menschen aus Nikaragua und Honduras in die USA ist. Zum kompletten Artikel in Englisch [hier](#).

Missions-Büros in Winston-Salem/NC schließen



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika hatte jahrelang in Winston-Salem/NC eine Bürogemeinschaft mit der eigenständigen, kleinen »Mission Society« der Südprovinz der Brüdergemeine in Nordamerika. Beide Organisationen kamen nun überein, ihre Büros zum Jahresende 2020 zu schließen. Zwei Personalien waren dafür maßgeblich: Nach 31 Jahren leitenden Dienstes in der »Mission Society« trat Sheila Beaman (Foto) in den Ruhestand. Und Bischof Samuel Gray, der eine wichtige Funktion im »Board of World

Mission« innehatte, wurde von der Kirchenleitung zum Pfarrer der »New Philadelphia Moravian Church« berufen. Das »Board of World Mission« hat damit künftig nur noch Büros in Bethlehem/PA in der Nordprovinz. Die »Mission Society« wird in Jennifer Boles künftig nur noch eine Verwaltungsassistentin haben, die von zu Hause aus arbeitet. Ein Rück- und Ausblick auf die Arbeit der »Mission Society« im Missions-Magazin »Onward« (Ausgabe für Januar 2021). Siehe [hier](#).

Aufruf zum »Daniel-Fasten«



Der Newsletter der Unitätsprovinz Westindien-Ost für Januar 2021 ruft zu einer wiederentdeckten Form des Fastens auf, zum »[Daniel-Fasten](#)« nach Daniel 1,12-15. Im Newsletter (Download [hier](#), siehe Seite 7) heißt es: »Die Fastenzeit beginnt in diesem Jahr am 17. Februar. Einige Menschen suchen nach einer Anleitung, wie sie ihren Glauben während der Fastenzeit stärken können. Ich schlage das Daniel-Fasten vor. Diese Art der Ernährung erfordert Planung. Das Daniel-Fasten ähnelt der veganen Ernährung. Ihr könnt für 21 Tage der

Fastenzeit fasten oder die gesamten 47 Tage der Fastenzeit oder für eine Zeit Eurer Wahl.« Wichtig ist aber auch das intensive Beten während des Daniel-Fastens. Den Gemeindegliedern wird nach konkreten Ernährungshinweisen dringend ans Herz gelegt: »Pray, pray, pray!«. Der Newsletter enthält darüber hinaus einen längeren Hauptartikel zur Wichtigkeit des Betens: »The Relevance and Efficacy of Prayer in 21st Century«.

Lettisches TV berichtete über Brüdergemeine



Nicht zuletzt durch das diesbezüglich unermüdliche Wirken von Gundars Ceipe (Riga), Pfarrer der Brüdergemeine in Lettland, wird der weitgehend vergessene, jedoch sehr wichtige Beitrag der Herrnhuter Sendboten für die lettische Geschichte immer bekannter. Erstmals strahlte das lettische Fernsehen jetzt einen längeren Beitrag aus, in dem an historisch wichtigen Orten vom Kommen der Herrnhuter nach Lettland und von ihrer Liebe zu den Lettinnen und Letten die Rede ist. Auch die Förderung des lettischen Bildungswesens

durch die Herrnhuter wurde dokumentiert. Dabei wirkten einige Kinder aus der »Christian-

David-Schule« bei Barkava in unterhaltsamer Weise in einem Schulmuseum mit. Vor der Kulisse von Plattenbauten aus der kommunistischen Ära in Valmiera (Wolmar) erzählt Gundars Ceipe, dass sich an gleicher Stelle einstmals die später verbotene Brüdergemeine Jērakalns (Lammsberg) befand, die als eine Wiege der lettischen Nation gilt. Besucht wird auch das noch in Betrieb befindliche hölzerne Herrnhuter Bethaus in Rīņģi bei Blome. Zum TV-Beitrag in lettischer Sprache [hier](#) (Min. 2.55 bis 17.05).

Lettisches TV-Team recherchierte in Herrnhut und Winston-Salem/NC



Am 29. Dezember 2020 strahlte der lettische Fernsehsender »Latvijas Televīzija« einen 70minütigen Beitrag aus, für den vorab in Herrnhut und in Winston-Salem/NC recherchiert worden war. Im Mittelpunkt des Beitrages steht Jānis Šteinhauers (1705-1779), ein Holz- und Papier-Unternehmer aus Riga, dessen herausragende Bedeutung für das nationale Erwachen in Lettland gerade wiederentdeckt wird. Jānis Šteinhauers war fasziniert von der Herrnhuter Brüdergemeine und eines der ersten Mitglieder ihrer Sozietät in Riga, der er später

auch vorstand. Als die Brüdergemeine verboten wurde, unterstützte er sie und ihre landesweiten Missionsbemühungen im Geheimen weiter. Auch in Nordamerika war Jānis Šteinhauers für die Herrnhuter aktiv. 1754 kaufte er ein großes Stück Land in Bethabara/Wachovia (Winston-Salem/NC), um die Bemühungen der Herrnhuter zu unterstützen, dort eine Gemeinde zu gründen. Die entsprechenden Verträge lagern in den Archiven der Brüdergemeine. Zum Film in Lettisch [hier](#). In Herrnhut und in Nordamerika gedrehte Szenen Min. 31.55 bis 41.15.

»Schuldenreport 2021« erschienen



Im »Schuldenreport 2021«, herausgegeben alljährlich u. a. vom Bündnis »erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung«, heißt es: »Die Corona-Pandemie hat die Schuldenkrise im Globalen Süden weiter verstärkt. Vor allem Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die vorher schon wirtschaftlich instabil waren, sind von den Auswirkungen der Rezession betroffen. Ihre Schuldendienstfähigkeit ist stark geschwächt. 132 von 148 untersuchten Ländern im Globalen Süden sind kritisch verschuldet. Im Vergleich zum »Schuldenreport

2020« sind damit acht Länder hinzugekommen. Neu dabei sind kleine Inselstaaten wie Fidschi und Trinidad & Tobago. Mit Chile, Thailand und den Philippinen sind jedoch auch drei größere Schwellenländer dabei. 21 Länder befinden sich derzeit im teilweisen Zahlungsausfall, darunter auch die D. R. Kongo und Sambia. Infolge der von Corona ausgelösten Rezession stehen jedoch weitere Länder kurz vor der Staatspleite«. Den stärksten prozentualen Anstieg bei der Verschuldung verzeichnete die Region Subsahara-Afrika. Surinam befand sich bei Redaktionsschluss des Reports auf einen Teil seiner Anleihezahlungen bereits in einer Karenzzeit und hatte überdies bereits Berater für einen umfassenden Umschuldungsprozess angeheuert. Weltweit waren im Mittel alle Länder mit 26

Prozent ihrer Wirtschaftsleistung beziehungsweise mit 107 Prozent ihrer jährlichen Exporteinnahmen im Ausland verschuldet. Deutschlands Forderungen an Länder aus dem Globalen Süden sind auch im vergangenen Jahr zurückgegangen. Mit Stand vom 31.12.2019 hielt Deutschland noch etwa 14 Milliarden Euro Forderungen diesen Ländern gegenüber. Download des gesamten Reports in Deutsch [hier](#). Länder-Tabelle ganz am Schluss des Reports auf den Seiten 50 bis 52.

Kurzmeldungen

1. Am 20. Januar 2020 ist in Herrnhut der verwitwete Bruder Werner Isterheld heimgegangen. Mit seiner philatelistischen Kompetenz hat er in besonderer Weise dazu beigetragen, dass der inzwischen beendeten Briefmarkenarbeit der Herrnhuter Mission jahrzehntelang tausende DDR-Mark und später D-Mark zugeflossen sind.
2. Bis zum 22. Januar 2021 hat das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika 130.000 US-Dollar an die Unitätsprovinzen in Nikaragua und Honduras überwiesen, um diesen bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Saatgut sowie bei der Reinigung von Dorfbrunnen nach den Hurrikan-Katastrophen vom Herbst 2020 zu helfen. Fotos [hier](#).
3. Jørgen Bøytler (DK), der Geschäftsführer des Unity Board, hat auf den Webseiten der weltweiten Brüder-Unität die Losungen veröffentlicht, die für die Provinzen, die Missionsprovinzen und die Werke der Brüder-Unität für das Jahr 2021 Ende 2020 in Herrnhut von der Direktion der EFBU gezogen wurden. Download [hier](#).